



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

20.08.02

Billigfluganbieter wandern ab: Dortmunder Flughafen gerät zunehmend ins Trudeln

Presseerklärung

Die Dortmunder Fluggesellschaft Eurowings hat die Gründung einer BilligAirline unter dem Namen Germanwings beschlossen, die ab Ende Oktober vom Flughafen Köln/Bonn abhebt.

Für die Flughafen Dortmund GmbH bedeutet diese Entscheidung eine weitere drastische Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, die ohnehin durch sinkende Passagierzahlen ein wesentlich größeres Defizit zu verkraften hat, als ursprünglich angenommen.

Birgit Unger, für die GRÜNE Ratsfraktion Mitglied im Aufsichtsrat der Flughafen GmbH, stellt dazu fest: „Die jüngste Entwicklung macht deutlich, dass die Stadt Dortmund mit ihrem Ja zum Ausbau des Flughafens aufs falsche Pferd gesetzt hat. Nachdem klar war, dass der Geschäftsflugreiseverkehr letztlich keine tragfähige wirtschaftliche Grundlage für den Betrieb des Flughafens darstellte, sollte der Einstieg in das Tourismusgeschäft den nötigen Aufwind bringen. Wie sich herausstellt, ist bei sich verschärfender Konkurrenz die Gefahr des Absturzes wesentlich grösser als die Chance, durch Expansion nötige Gewinne zu erwirtschaften. Wie das Ringen um andere Anbieter von Billigflügen ausgeht ist völlig ungewiss. Die Investition von ca. 200 Millionen Euro in den Ausbau des Flughafens stellt sich jedenfalls im Moment als teurer Flop heraus, der die Stadtwerke und damit indirekt auch den öffentlichen Personennahverkehr belastet.

Ganz abgesehen von der speziellen Dortmunder Problematik ist das steigende Angebot an Billigflügen in ökologischer Hinsicht mehr als problematisch. Nach den jüngsten Umweltkatastrophen ist von Experten wieder darauf hingewiesen worden, dass die Klimaerwärmung ursächlich für die Zunahme schwerer Unwetter ist. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der Flugreiseverkehr.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sehen neben dem hausgemachten Dilemma der Flughafen GmbH auch eine deutliche Entlastung der lärmgeplagten AnwohnerInnen. Keinesfalls darf die neuerliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage dazu genutzt werden, das Nachtflugverbot weiter aufzuweichen, um für Billigfluganbieter attraktiv zu werden. Kurskorrekturen sollten weder auf Kosten der Dortmunder Bevölkerung noch zu Lasten der ökologischen Ressourcen erfolgen.